



Wochenbrief der Pfarrei St. Antonius

31. Mai – 8. Juni 2025

Wochenbrief Nr. 2438 / Jahreswoche 23

Samstag, 31. Mai

- Hl. Petronilla
18.30 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche St. Antoni
Zelebrant: Pater David
Kollekte: Für die katholischen Medien
JM Katharina Brügger-Falk, Holzacher
JM Olga Müller, Schulhausstrasse

Sonntag, 1. Juni

- 7. Ostersonntag - Hl. Justin
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 09.00 Uhr

Montag, 2. Juni

- Hl. Blandina
Rosenkranz in der Kapelle Obermonten um 19.00 Uhr

Dienstag, 3. Juni

- Hll. Karl Lwanga und seine Gefährten
08.15 Uhr Eucharistiefeier in der Pfarrkirche
14.00 Uhr Beerdigungsgottesdienst für Marius Bächler, Zumholz

Mittwoch, 4. Juni

- Hl. Klothilde
Keine Messe

Donnerstag, 5. Juni

- Hl. Bonifatius
Keine Messe

Freitag, 6. Juni

- Hl. Norbert
Hauskommunion
Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche Heitenried um 18.55 Uhr
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried um 19.30 Uhr

Samstag, 7. Juni

- Hl. Robert
Eucharistiefeier in der Pfarrkirche Heitenried

Sonntag, 8. Juni



- Pfingsten - Hl. Medard
09.00 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Antoni, unter Mitwirkung
des Gemischten Chors
Zelebrant: Pater David
Kollekte: Flüchtlingshilfe der Caritas
SM Margrit Rüeger-Büeler, Schulhausstrasse

Gott sei mit dir, wenn es Abend wird,
dass du dankbar zurückschauen kannst
auf die Last und die Lust des vergangenen Tages
und gewiss sein kannst, dass nichts vergeblich war.

(Christa Spilling-Nöker)

Erwartungen eines Hahnes auf dem Bauernhof

Jesus kann nicht auf dem See gelaufen sein, sagen viele. Er kann doch einen Blinden nicht einfach sehend gemacht haben. Oder: Jesus kann unmöglich nach drei Tagen von den Toten auferstanden sein. Und eines Tages wiederkehren wird er auch nicht.

Manche Texte in der Bibel klingen in den Ohren aufgeklärter Menschen wie Märchen.

Der britische Philosoph Bertrand Russell (1872-1970) war kein Christ, er glaubte nicht einmal an Gottes Existenz. Aber er gebrauchte in seinem Buch *The Problems of Philosophy* ein spannendes, wenn auch unschönes Bild. Er vergleicht unsere Erwartung, dass sich die Dinge auch in Zukunft so wiederholen, wie wir sie bisher beobachtet haben, mit der Erwartung eines Hahnes, der auf einem Bauernhof heranwächst. Der Hahn erlebt mit absoluter Regelmässigkeit, dass er täglich sein Futter bekommt, wenn der Bauer zum Stall kommt. Doch eines Tages kommt der Bauer nicht, um den Hahn zu füttern, sondern um ihm den Hals umzudrehen ...

Dass es unerwartet anders kommen kann, ist auch mit bestimmten Ereignissen so, von denen die Bibel redet. Vieles in unserer Welt entspricht unseren Erwartungen. Naturgesetze sind berechenbar. Doch sie sind eingebettet in einen grösseren Zusammenhang, in eine Realität, zu der auch und vor allem Gott gehört. Naturgesetze sind die normale, reguläre Art, wie die Welt funktioniert. Ein Wunder dagegen ereignet sich als aussergewöhnliches Handeln Gottes, der ausserhalb des Universums existiert. Wenn dieser Gott Besonderes vorhat, können auch besondere Dinge geschehen. Gott beabsichtigt schliesslich etwas mit dieser Welt. Darum können und müssen wir bei aller Regelmässigkeit in unserem Alltag mit erstaunlichen Unregelmässigkeiten rechnen.

Der Autor: Markus Wäsch

Wie ein leichter Wind

Auferstandener Christus,
du hauchst über uns alle
wie einen leichten Wind
deinen Heiligen Geist
und du sagst zu uns:
„Friede euch allen“.
Deinen Frieden annehmen,
sich von ihm durchdringen lassen
bis in die rauen Steinwüsten unseres Herzens,
heisst sich darauf vorbereiten,
zu Trägern der Versöhnung zu werden,
dort, wo du uns hingestellt hast.
Doch du weisst,
wie hilflos und unvorbereitet wir manchmal sind.
Komm und gib, dass wir in Stille warten
und so unter den Menschen
einen Hoffnungsstrahl durchscheinen lassen.



Frère Roger Schutz von Taizé
